⌂

Johann Cantius Dillis

Autor: Ulrich Dillis © 2024, Version vom 10.09.2025

Lebenslauf Johann Cantius Dillis
(elftes Kind des Johann Wolfgang Dillis)
Hofmaler in München

(Generation 7)

* 15. Februar 1779 auf der Gmain (Anwesen „Jager“) † 12. September 1854 in München

Cantius Dillis ist das elfte und jüngste Kind von ☛ Johann Wolfgang Dillis und seiner Gattin Elisabeth geb. Hauspfleger.

Der Kunsthistoriker Rudolf_Marggraff (1805-1880) schreibt über ihn:

Cantius kam, noch nicht 10 Jahr alt, nach München in Wohnung und Pflege bei seinem ältesten Bruder Georg, der auch seinen Unterricht im Zeichnen leitete und unter dessen Führung er sich zum Künstler im Fache der Landschaftsmalerei und als Radirer ausbildete.

Von seinem späteren Leben wissen wir wenig; es floß, in fleißiger nicht ganz ruhmloser Arbeit und durch größere und kleinere Studien- wie Geschäftsreisen häufig unterbrochen, still und geräuschlos dahin.

Ein öffentliches Amt hat er nie bekleidet, aber er ist seinem Bruder Georg, mit dem wir ihm auch später wiederholt in gemeinsamer Thätigkeit begegnen, bei Ausführung von dessen amtlichen Aufträgen vielfach und mit Erfolg hülfreich zur Seite gestanden.

Als im Herbst 1796 die Gemälde der Münchener Gallerie durch Georg D. nach Linz, bald darauf von dort nach Passau und Straubing geflüchtet wurden, begleitete Cantius seinen Bruder, mit ihm die Sorge für diese Kunstschätze theilend.

Nach dem Tode ihres Vaters, im Frühjahr 1805 unternahmen beide Brüder (den Cantius ließ die baierische Regierung reisen) gemeinschaftlich eine Kunstreise durch die Schweiz, das südliche Tirol und nördliche Italien nach Rom, dann über Neapel nach Rom zurück, wo sie während des Winters von 1805 auf 1806 künstlerischen und kunstgeschichtlichen Studien oblagen, bis Georg im Februar 1806 dem Rufe des Kronprinzen von Baiern nach Paris folgte und Cantius allein in Rom zurückblieb, um später nach München heimzukehren.

Auch auf Georgs italienischer Reise von 1808 auf 1809 war Cantius dessen Begleiter, ebenso als jener im Jahre 1815 sich nach Paris begab, um die von den Franzosen im Jahr 1800 aus den baierischen Gallerien entführten Gemälde zu reclamiren und nach München zurückzubringen.

Noch einmal geschah dies 1820, als Georg beauftragt war, die in den königlichen Schlössern zu Nürnberg, Bamberg, Würzburg und Aschaffenburg befindlichen Gemälde neu aufzustellen und zu inventarisiren, wobei ihm sein Bruder die ersprießlichsten Dienste leistete.

Auch machten sie damals von Aschaffenburg aus einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem nahegelegenen Frankfurt, um die dortigen älteren Bauwerke und Kunstsammlungen näher kennen zu lernen.

Des Cantius Blüthezeit als Künstler fällt in die zwanziger Jahre.
Damals, besonders in den Jahren 1825—27, betheiligte er sich lebhaft an den Bestrebungen des neugegründeten Kunstvereins durch fleißige Einsendung seiner neuentstandenen Werke.

Wir kennen aber aus jener Zeit auch sonst noch Arbeiten von ihm.
Sein Name war damals vielgenannt und geachtet. So wurde er, nachdem er bereits 1807 in die Kategorie der baierischen Staatspensionäre aufgenommen worden war, im J. 1833 zugleich mit seinem Bruder Georg

und dem jungen J. J. Dorner zum Ehrenmitgliede der königl. Akademie der bildenden Künste ernannt.

Er starb im J. 1856 zu München, nachdem er in den letzten Jahren seines Lebens nur selten noch mit Arbeiten seiner Hand vor die Oeffentlichkeit getreten war.

Neben diesem Werdegang seien noch zwei Abenteuer erwähnt, die Cantius Dillis erlebt:

1822 Im Alter von 43 Jahren Teilnahme an einer Bärenjagd in Ruhpolding zusammen mit seinem Bruder Joseph Dillis, und den beiden Neffen Michael Reisberger und Josef Kirchmaier.

1833 Im Alter von 54 Jahren in Ruhpolding zusammen mit dem Bruder Joseph Dillis eine nicht ungefährliche Gefangennahme von sieben Tiroler Wilderern.

Cantius Dillis ist dreimal Taufzeuge bei der Hochzeit seiner Nichten:

1825 Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Anna Reindl mit Wilhelm Christian Bischoff, königl. Hofgärtner in Nymphenburg, protestantischer Religion.

1825 Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Anna Kirchmair mit dem verwitweten Formator (Bildhauer) bei der königl. Akademie der bildenden Künste Georg Kientzler aus Mannheim.

1830 Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Theresia Reisberger mit dem Jäger Cajetan Laesti aus Riem bei München.

Im Alter von 74 Jahrfen fällt er der der Cholera, die im Jahre 1854 in München in Folge der „Ersten Allgemeinen Deutschen Industrieausstellung“ epidemisch ausbricht, zum Opfer.

→ Stammbaum Cantius Dillis (Generation 7)

1779 Am 15. Februar in der Pfarrei Schwindkirchen geboren als **Joannes Cantius Dillis**, Sohn des Jägers **Wolfgang Dillis** auf der Gmain, und dessen Ehefrau **Elisabetha**, geborene **Hauspfleger** aus Grüengirbing Pfarrei Untertaufkürchen, Dioecese Salisburg. [Tfb_Sk]
Taufpate: Johannes Conrader a servitus Domestus [Hausknecht] in Dombach, vertreten durch Ignatius Engelhart Hospis [Wirt] in Dombach, Pfarrei Reichertsheim. [Tfb_Sk]

1789 Umzug nach München zum Bruder Johann Georg. Ausbildung zum Künstler durch seinen Bruder.

1796 Begleitung des Bruders Johann Georg bei der Verwahrung der Gemälde der Münchener Gallerie in Passau und Straubing, um sie vor den Franzosen in Sicherheit zu bringen. [Margg]

1801 Ernennung zum Hofkupferstecher. [Neum]

1805 Reise mit dem Bruder Johann Georg nach Rom.

1807 Ernennung zum Hofmaler. [Neum]

Wieder in Rom weilend (Brief Nr. 3 von Johann Georg Dillis) [GvD_Briefe].

1808 Im Mai wird Bruder Johann Georg Dillis als Johann Georg von Dillis in den persönlichen Adelsstand erhoben

1808 Begleiter des Bruders bei der italienischer Reise von 1808 bis 1809.

1808 Am 30. Mai in der Au bei München Tod des Bruders Ignaz. Todesursache „*Auszehrung*“.

1815 Begleiter des Bruders bei dessen Parisaufenthalt, um von den Franzosen die im Jahr 1800 aus den baierischen Galerien geraubten Gemälde wieder nach München zurückzubringen. [Margg]

1820 Begleiter des Bruders bei dessen Aufenthalt in Nürnberg, Bamberg, Würzburg und Aschaffenburg zur Katalogisierung und Inventarisierung der dort in den königlichen Schlössern befindlichen

Gemälde. [Margg]

1822 Am 7. Dezember Bärenjagd in Ruhpolding zusammen mit dem Bruder Joseph Dillis, dem Neffen Michael Reisberger(Sohn der Schwester Theresia Reisberger geb. Dillis) und dem Neffen Josef Kirchmaier aus Siegsdorf (Sohn der Schwester Maria Kirchmaier geb. Dillis). [TTB]

1824 Ehrenmitglied der Münchener Akademie. [Neum]

1825 Am 24. Februar in Feldmoching, St. Peter und Paul, Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Anna Reindl (Tochter der Schwester Anna Dillis) mit Wilhelm Christian Bischoff, königl. Hofgärtner in Nymphenburg, protestantischer Religion.
Trauzeugen: Augustin Seitz, Rath zu Karlsfeld, und **Cantius Dillis**, Landschaftsmaler zu München.
Zelebrant: Georg von Dillis [Trb_MFm]

1825 Am 10. August 1825 in der Münchner Liebfrauenkirche Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Anna Kirchmair (Tochter der Schwester Maria Dillis) mit dem verwitweten Formator (Bildhauer) bei der königl. Akademie der bildenden Künste Georg Kientzler aus Mannheim.
Trauzeugen: Konrad Eberhard, *Proscriptor an der obenerwähnten Akademie*, und **Kantius Dillis**, königl. Hofmaler. [Trb_MIF]

1830 Am 30. Juni in Riem (Pfarrei Trudering) Trauzeuge bei der Trauung der Nichte Maria Theresia Reisberger (Tochter der Schwester Maria Dillis) mit dem Jäger Cajetan Laesti.
Trauzeugen: Dillis, königl. Zentral Gallerie Director [Georg von Dillis] und **Dillis**, königl. Hofmaler [Cantius Dillis]. [Trb_MTr]

1833 Ernennung zugleich mit dem Bruder Johann Georg und dem jungen J. J. Dorner zum Ehrenmitglied der königl. Akademie der bildenden Künste. [Margg]

1833 Am 29. Oktober in Ruhpolding zusammen mt Bruder Joseph Dillis nicht ungefährliche Gefangennahme von sieben Tyroler Wilderern. [VF_33]

1835 Adreßbuch München von 1835:
Cantius Dillis, Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akad. der bild. Künste,
wohnt zusammen mit
Dillis Georg v., Maler und Gemälde=Galleriedirektor. Ehrenmitglied der Akad. der bild. Künste in der Frühlingsstr. nr. 11 über 1 St.

Die Frühlingsstraße ist heute die Eduard-Schmid-Straße bei den Frühlingsanlagen.

1841 Am 28. September in der Münchener Liebfrauenpfarrei Tod des Bruders Titl. Georg von Dillis, Hochwürden, kgl. Central⸗ Gallerie⸗ Direktor, Commandeur des k. b. Civil⸗ und Verdienst⸗ Ordens, Ritter des k. Ludwig⸗ Ordens, 81 Jahre, 9 Monate alt, Prannergasse № 26/2, an Altersschwäche. [Stb_MIF]

1842 Nach dem Tod von Georg von Dillis im Jahre 1841 wohnt **Cantius Dillis**, Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste und Staatspensionär, zusammen mit der Schwägerin Maria Anna Dillis und dem Secretär Franz Dillis (seinem Neffen) in der Theresienstr. 37/3.
Berichtigungen und Zusätze: Dillis Franz, bisher Secr. des obersten Kirchen⸗ und Schulrathes, wurde befördert zum 2ten Ministerial-Assessor im Ministerium des Innern. [ABMü_xx]

1846 Am 12. Januar 1846 in München, Liebfrauenkirche, Trauzeuge bei der Trauung des Neffen Franz Dillis (Sohn des Bruders Ignaz) mit Maria Josepha Walburga von Braunmühl.
Trauzeugen: Cantius Dillis, k. Hofmaler dahier, und Philipp von Braunmühl, fürstl. Fuggersch. Domainen- Direktor in Augsburg. [Trb_MIF]

1854 Am 12. September in München Tod des **Johann Cantius Dillis**, Hofmaler, Pfarrstr. № 6, ledig, im Alter von 74 Jahren an „Diarrhoe“. [Stb_MAa]

So der Eintrag im Sterbebuch der Münchener Pfarrei St. Anna im Lehel.

Wahrscheinlich handelt es sich bei der „Diarrhoe“ um die Cholera, die im Jahre 1854 in München in Folge der „Ersten Allgemeinen Deutschen Industrieausstellung“ epidemisch ausbricht, und der am 26. Oktober auch die Königsmutter Therese, Frau des Ex- Königs Ludwigs I. und Mutter des amtierenden Königs Maximilian II., Therese von Sachsen-Hildburghausen, zum Opfer fällt.

Das Grab von Johann Georg Dillis und Johann Cantius Dillis befindet sich im Alten Südlichen Friedhof in München. (Gräberfeld 13 - Reihe 2 - Platz 23).

Kirchenbücher

Tfb_... Taufbuch ...
Trb_... Trauungsbuch ...
Stb_... Sterbebuch ...

...MAa ... München St. Anna, Bistum München-Freising
...MFm ... München - Feldmoching, St. Peter und Paul, Bistum München-Freising
...MIF ... München Zu unserer lieben Frau, Bistum München-Freising
...MTr ... Trudering bei München, Bistum München-Freising
...Sk ... Schwindkirchen Mariä Himmelfahrt, Bistum München-Freising

Fußnoten und Quellen

GvD_Briefe Briefwechsel zwischen Ludwig I von Bayern und Georg von Dillis 1807-1841
(Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, Band 65).
Herausgegeben und bearbeitet von Richard Messerer.
C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München,1966.
ISBN-13: 978-3406104657

Margg Marggraff, "Dillis, Cantius" in: Allgemeine Deutsche Biographie 5 (1877), S. 226-229 [Online-Version]; URL: https://www.deutsche-biographie.de/pnd129101907.html#adbcontent

auch:
https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Dillis,_Cantius

Rudolf Marggraff: https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Marggraff

Neum Auktionshaus Neumeister über Cantius Dillis:
https://www.neumeister.com/kunstwerksuche/kunstdatenbank/ergebnis/266-224/Cantius-Dillis/

TTB Das „Traunsteiner Tagblatt“ über die Bärenjagd von 1822:
https://www.traunsteiner-tagblatt.de/das-traunsteiner-tagblatt/chiemgau-blaetter/chiemgau-blaetter-2024_ausgabe,-ruhpoldinger-baerenjagd-1822-_chid,2305.html

VF_33 Der bayerische Volksfreund vom Montag, den 25.November 1833

Stammbaum Cantius Dillis (Generation 7)

→ zurück zum Lebenslauf des Cantius Dillis (Generation 7)